





dem letzten es unmöglich zu machen, die organisierte  
Gehilfenchaft und deren Leiter fortgesetzt in der öffent-  
lichen Meinung herabzusetzen und sich selbst als die ge-  
fränkte Unschuld aufzuspielen. Die Kollegen sollten be-  
denken, daß dieses letzte Nachwort den Zweck habe, Zwi-  
tracht in unsere Reihen zu tragen, um uns zu schädigen.  
Deshalb sei es notwendig, daß wir uns enger zusamen-  
schließen und die uns noch Fernstehenden in kollegialer  
Weise aufklären und dadurch für uns zu gewinnen suchen.  
Weiter sei es notwendig, vollständig in den Versamm-  
lungen zu erscheinen, um von allem, was vorgehe, unter-  
richtet zu sein. Nur dadurch könnten wir den Machina-  
tionen der Gegner wirksam entgegenzutreten. Durch reichen  
Beifall gab die Versammlung ihre Uebereinstimmung mit  
den Ausführungen des Redners zu erkennen. — Hierauf  
erhielt Herr Edgar Steiger das Wort zu seinem sehr be-  
fälligt aufgenommenen Vortrag über „Gedanken- und Rede-  
freiheit im Lichte der Geschichte“. — Betreffs Aufstellung  
von Kandidaten zur Vorstandswahl wurde der Vorstand  
beauftragt, Kollegen aus sämtlichen Druckerien zu einer  
Sitzung einzuladen, um von diesen geeignete Kandidaten  
aufzustellen zu lassen. Von der Versammlung selbst wurden  
Kollege Mielke als Vorgesender und Kollege Ritsche als  
Kassierer einstimmig nominiert; desgleichen wurde für  
die Bibliothekskommission die Kollegen Schoppe, Fichtner  
und Kränkel und für die Revisionskommission die Kol-  
legen Schubert, Lohse und Bepold als Kandidaten auf-  
gestellt. — Nachdem einem Beschlusse des Vorstandes, den  
am Stützungsstelle teilnehmenden konditionslosen Kollegen  
eine Extraunterstützung von 1,50 Mt. auszusprechen, die  
nachträgliche Genehmigung der Versammlung erteilt worden  
war, fand noch eine kurze Debatte über das im Berichte  
des Vorstandes erwähnte Annußungsdekret statt, worauf  
Schluß der Versammlung erfolgte.

## Kundschau.

### Buchdrucker- und Verbands.

Auf den eigentlichen Bescheid des Vorstandes des  
Deutschen Buchdrucker-Vereins an den Verbandsvorstand  
in Sachen der Vertretung von Prinzipal und  
Gehilfen bei der in Frage stehenden Verhandlung behufs  
Schaffung von Tarifvereinbarungen — siehe auch neueste  
Nummer der Zeitschrift J. V. B. — kommen wir in  
nächster Nummer zu sprechen. Wichtiges und Nützliches  
ist in der Stellungnahme der Herren vom D. V. B., wie  
vorauszusehen war, arg miteinander vermischt.

Eine Eingabe des Schweizerischen Typographen-  
bundes an den Bundesrat behufs Subventionierung  
seiner Unterstützungsstellen ist von diesem abgelehnt  
worden. Gründe: Der Typographenbund umfaßt nicht  
alle Arbeiter des Buchdruckerwesens; Hilfskassen, die bei  
Streiks eine Rolle spielen, können prinzipiell nicht unter-  
stützt werden; Sterbefälle und Invalidenkasse beruhen auf  
keiner versicherungsmäßigen Berechnung, können demnach  
aus Rücksichten der Konsequenz nicht unterstützt werden;  
Schließlich wird auf die staatliche Regelung der Kranken-  
und Unfallversicherung hingewiesen. Von dem weiteren  
Gesuch um Unterstützung der Vereinsbuchdruckerei in  
Basel mit staatlichen Druckerarbeiten ist Vermerk genommen  
worden; auch wird erwähnt, daß die Bundesverwaltung  
der genannten Druckeret schon erhebliche Aufträge zu-  
gewiesen habe.

Die Verhandlungen der Sektion Zürich wegen Ein-  
führung der neunstündigen Arbeitszeit fanden am  
Sonntag den 10. März insofern einen befriedigenden  
Abschluß, als die „tariftreuen“ Prinzipale die definitive  
Erklärung abgaben, mit 1. Mai die neunstündige Arbeits-  
zeit in ihren Offizinen einzuführen. Die „tariflosen“  
Prinzipale, die sogenannten Ringprinzipale, Mitglieder  
des Vereins schweizerischer Buchdruckerbesitzer, welche die  
drei größten Offizinen am Orte besitzen, Dressl-Füßli,  
Berchtold, Zürcher & Furrer, an deren Widerstand die  
Forderung des Neunstundentages stets scheiterte, werden  
nun wohl oder übel nachgeben müssen.

Der in Böh.-Leipa ausgebrochene Konflikt endete  
zu Gunsten der Gehilfen. Der Prinzipal nahm die  
Kündigung des Vertrauensmannes zurück, sicherte eine  
anständige Behandlung zu und versprach Maßregelungen  
nicht mehr vorzunehmen.

Der Schriftsetzer Otto Wolff aus Perleberg machte  
in einem Inserate verschiedener Zeitungen auf einen Ar-  
tikel aufmerksam, der bei geringer Kapitalanlage einen  
äußerst lohnenden Verdienst in Aussicht stellte. Nach  
Einsendung der geforderten 20 Mt. in Briefmarken bot  
er ein Rezept der „weltberühmten Perleberger Glanz-  
wische“ für 10 bis 15 Mt. an und fand auch eine An-  
zahl Abnehmer. Die Rezepte waren nichts als Schwindel.  
Wolff wurde von der Staatsanwaltschaft in Neu-Ruppin wegen  
Betrugs zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis unter Anrech-  
nung von 9 Monaten Untersuchungshaft, außerdem zu  
3 Jahren Ehrverlust verurteilt.

In dem Kontursverfahren der Firma Frankfurter  
Journal mit Handelszeitung und Diastalia sind 108.567  
Mark anerkannt worden, zur Verteilung aber nur 9092  
Mark vorhanden.

Am 9. März starb in Lindheim in Oberhessen der  
Schriftsetzer Dr. Leopold Sacher-Masoch, geb. in Lem-  
berg 1836.

Vom Volks-Vexilon ist das erste Heft des zweiten  
Bandes (24) eingegangen. Dasselbe enthält u. a. das  
interessante Kapitel Dampf; unter Danemark auch die  
Nachweise über die dortige Arbeiterbewegung, Protest-  
partei; Demokratische Partei uim. Das Vexilon ist durch

alle Buchhandlungen, Kolporteurs und Postanstalten für  
20 Pf. pro Heft zu beziehen. — Von der Neuen Zeit  
(Stuttgart, J. G. B. Diez) enthalten die Seite 22 und  
23 u. a.: Preussische Friedliebshähe. Aus den Vereinigten  
Staaten: Allgemeines und Besonderes; der Ausstand in  
Brooklyn Darwinismus und Marxismus von Karl  
Kautsky. Die füzilischen Ereignisse von 1891. Zur Frage  
der Organisation des Proletariats der Intelligenz.

In Großbritannien beginnt man nimmere dem  
Buchdruckgewerbe lebhafteres Interesse durch Ausstel-  
lungen von Werken und Zeitungen entgegenzubringen.  
Lange genug nahm man hierfür eine ablehnende Haltung  
ein, ehe man sich entschloß, eine Book and News Trade Ex-  
hibition am 29. Januar d. J. in der Londoner St. Stephens  
Hall zu veranstalten. Seit dem Jahr 1851 ist dies die  
zweite Ausstellung, eine weitere soll im November des  
laufenden Jahres erfolgen, welche sich jedoch noch auf  
andere verwandte Berufe erstrecken soll. Die in der Aus-  
stellung erschienene Linotype verschafft sich nun unter  
dem Namen „Laid Changing Linotype Machine“ in den  
Londoner Fachkreisen immer mehr Eingang. So hat die  
Druckanstalt von Kelly & Co. die „blutlosen Setzer“ von  
6 auf 20, der Daily Telegraph dieselben von 6 auf 9  
und die Newcastle Chronicle sie von 2 auf 6 vermehrt.  
— Die in London im J. 1854 begründete Korrektoren-  
Association zählt zur Zeit 370 Mitglieder. Die Arbeits-  
losigkeit unter derselben bildete im verflossenen Jahre  
nur einen ganz geringen Prozentsatz. Die Einnahmen  
pro 1894 beliefen sich auf 113 Pfd. Sterl.

In Paris ist ein Streik der Photographeure aus-  
gebrochen und die Agenten des Geschäftsbefizers sind be-  
müht, Streikbrecher in Deutschland zu gewinnen. Das  
internationale Solidaritätsgefühl der deutschen Kollegen  
der Ausständigen wird die Anwerbungen hoffentlich scheitern  
machen.

In Springfield (Amerika) bildete sich eine Buch-  
drucker-Gesellschaft, deren Gründer Mitglieder des  
Gehilfenvereins sind. Die Gesellschaft gedent eine acht-  
seitige unpolitische Morgen-Zeitung für einen Cent und  
ein sechzehnjähriges Sonntagsblatt für zwei Cents herauszu-  
geben, um den durch Einführung der Maschinen arbeitslos  
gewordenen Setzern Beschäftigung zu verschaffen.

### Arbeiterbewegung.

In Gostlar wurde über das Etablissement Tivoli  
der Boykott verhängt, weil der Besitzer sein Lokal zu  
einer Protestversammlung gegen das Umsturzgesetz ver-  
weigte.

Das Verlangen der Boykottkommission in Braun-  
schweig geht, wie wir hören, nur dahin, daß die 21 noch  
ausstehenden Brauer in ihrem Beruf, also in Brauereien  
überhaupt, nicht in bestimmten Brauereien, eingestellt  
werden, wonach die in voriger Nummer enthaltene Notiz  
richtig zu stellen.

In der Lederfabrik von J. L. Schmidt in Ebernörde  
stellen 25 Mann wegen Maßregelung eines Kollegen die  
Arbeit ein. In Ddar (Birkenfeld) die Diamantschleifer  
der Firma Dahn & Co. wegen Lohnminderungen. In  
Durlach aus dem gleichen Grunde 25 Lederarbeiter  
der Firma Hermann & Eitlinger. In der Schuh-  
und Schäftefabrik der Firma Manz in Bamberg wird eben-  
falls wegen Lohnminderungen gestreikt. Die Arbeitsein-  
stellung der 800 Knopfmacher in Schmölln ist gegen  
den von den Fabrikanten aufgestellten Einheitsarif  
gerichtet, durch welchen das Einkommen der Mehrzahl  
der Arbeiter verkleinert wird, nur in fünf Fabriken  
tritt eine kleine Besserung ein. Die Weber von Schwann-  
born & Claffen in Aachen haben die Arbeit wieder auf-  
genommen. Durch Vermittelung des Regierungspräsi-  
dents und eines Vertreters des Polizeidirektors wurde  
der Streik beigelegt. Die Arbeiter erzielten eine Lohn-  
erhöhung und die Wiedereinstellung des gemäßigtesten  
Vertrauensmannes. Eine neue Arbeitsniederlegung erfolgte  
in der Fabrik von Bongard.

In Wien streiten die Perlmutterdrechslermeister. Die-  
selben verlangen von den Exporteuren und Abnehmern  
höhere Lieferpreise. Vor kurzem setzten die Arbeiter eine  
Lohnenerhöhung und Bestellung von Licht und Werkzeug  
durch und zwangen dadurch die Meister, auch ihrerseits  
vorzugehen. Das Streikomitee besteht jetzt aus Meistern  
und Arbeitern. Die Zahl der streikenden Meister ist 30,  
die der durch den Streik beschäftigungslosen Arbeiter 180.

In England sind die Schuharbeiter mit ihren Unter-  
nehmern in Differenzen geraten über die Anwendung  
von Maschinen und einige andere Punkte, wie z. B. die  
Vergebung von Arbeiten an Schuhmacher in kleinere  
Orte, der Willkür halber. Der nationale Schuharbeiter-  
verband hat, nachdem die Fabrikanten die Anrufung eines  
Schiedsgerichts abgelehnt haben, einen allgemeinen Aus-  
stand angeordnet. In Frage kommen 200.000 Arbeiter.  
Die Fabrikanten sind dem zuvorgekommen. In den drei  
großen Schuhmacher-Städten Leicester, Northampton und  
Leeds ist eine Ausperrung unter Kündigung erfolgt und  
diese vom Gehilfenverbände mit der Anordnung der  
sofortigen Arbeitsniederlegung beantwortet worden.

Aus Paris wird gemeldet, daß die Arbeiter der  
Zündholzfabrik Pantin die Arbeit niedergelegt. Sie  
verlangen Rückkehr zu dem früher bearbeiteten Holz oder  
Erhöhung der Löhne.

### Schorben.

In Kamenz am 22. Februar der Buchdrucker-  
besitzer Karl Rudolf Krausz, 70 Jahre alt.

In Riebnurg am 23. Februar der Buchdrucker-  
besitzer Julius Hoffmann, 67 Jahre alt.

### Briefkasten.

H. T. A. W.: Sobald als möglich, bis jetzt noch  
keine Zeit gehabt zur Durchsicht. — H. in München:  
Den Bericht, da die erste Angelegenheit bereits in Nr. 28  
abgethan und die Anträge in Kürze sämtlich veröffent-  
licht werden, zurückgelegt. — M. in Berlin: Inf. 234:  
1 Mt. Inf. 235: 1,50 Mt. — K. in Weimar: Stimmt.  
— K. in Köln: Wollen Sie von Henze in Breslau be-  
ziehen. — K. in Stuttgart: Nur noch 50 vorhanden und  
an Sie abgehandt.

## Verbandsnachrichten.

**Sonngau.** Die Vertrauensmänner und Vorstände  
der verschiedenen Mitgliedschaften werden freundlichst er-  
sucht, ihre Einwendungen an den betreffenden Bezirksvor-  
stand behufs Aufstellung des Jahresberichtes zu be-  
schleunigen. Dem Berichte wolle man Angaben über  
besondere Orts- resp. Extrabeiträge, ferner über Extra-  
Unterstützungen an Ausgesteuerte und Nichtbezugsberech-  
tigte, an andere Gewerkschaften usw., welche in der üb-  
lichen Verbands-Abrechnung nicht enthalten sind, anfügen.

**Bezirk Brandenburg.** Die erste diesjährige Be-  
zirksversammlung findet Sonntag den 24. März,  
nachmittags 3 Uhr, in Spandau (Worts Restaurant,  
Staakenerstraße 14) statt und werden sämtliche Mitglieder  
und Nichtmitglieder des Bezirks zur Teilnahme an der-  
selben hierdurch freundlichst eingeladen. Tagesordnung:  
1. Protokoll. 2. Jahresbericht. 3. Rechnungslegung.  
4. Neuwahl. 5. Beratung der Gantagsordnung.  
6. Aufstellung von Kandidaten zur Gantagsdelegierten-  
wahl. 7. Beratung eingegangener Anträge. 8. Bericht  
der Revisoren und Festlegung der Reiseentschädigung.  
9. Wahl des Ortes für Abhaltung des nächsten Bezirks-  
tages. 10. Sonstiges. — Die Adresse des Bezirksstafieres  
ist: D. Zimmermann, Brandenburg a. H., Wilhelm-  
dorferstraße 5Q (nicht 5a, wie fälschlich angegeben).

**Bezirk Magdeburg.** Die erste diesjährige Bezirks-  
versammlung findet in der zweiten Hälfte des April in  
Magdeburg statt. Anträge sind bis zum 1. April an  
den Vorstehenden Franz Bethge, Magdeburg-Werder,  
Weidenstraße 8, einzureichen. Die verehrlichen Vertrauens-  
männer werden um recht baldige Einsendung der Berichte  
erjucht.

**Breslau.** Bei Konditionsangeboten der Firma A. Ditt-  
berner hier selbst wolle man sich tarifmäßiger Bezahlung  
und hauptsächlich tarifmäßiger Arbeitszeit ver-  
sichern. — Nähere Auskunft erteilt E. Helle, Lehms-  
damm 74a.

**Überf.** Das Minimum für hier beträgt 23,55 Mt.  
Alle hier in Kondition tretenden Mitglieder bezahlen sich  
tariflicher Bezahlung zu versichern. Erkundigungen sind  
einzugehen beim Kassierer Kollegen Johs. Förner,  
Rabenstraße 10a.

Zur **Aufnahme** haben sich gemeldet (Einsendungen  
sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer an  
die beigelegte Adresse zu senden):

In Brunsbüttel der Sezer Oskar Schind, geb.  
in Plön 1876, ausgl. das. 1895; war noch nicht Mit-  
glied. — In Rendsburg der Sezer L. Bräunlein,  
geb. in Lauf bei Nürnberg 1877, ausgl. das. 1894; war  
noch nicht Mitglied. — J. Ehr. Heisemann in Hensburg,  
Glücksburgerstraße 52A.

In Gera der Sezer Otto Löpfer, geb. in Pölmel  
1877, ausgl. das. 1894; war noch nicht Mitglied. —  
H. Linzner, Gera-Leumnitz, Altenburger Straße 15, pt.

In Haynau der Bruder Hermann Wilschke, geb.  
in Dammbrösch, ausgl. in Neumarkt 1891; war noch  
nicht Mitglied. — H. Geisler, Plegitz, Glogauerstr. 18a.

In Fretlohn der Sezer Eugen Mayr, geb. in  
Bertingen 1877, ausgl. in München 1894; war noch  
nicht Mitglied. — H. Schleffler in Hagen i. W., Haldener-  
straße 48.

In Nikolai der Sezer Franz Piorto, geb. in  
Nikolai 1873, ausgl. das. 1892; war noch nicht Mitgl.  
— Michael Bach in Beuthen (D.S.), Mauerstraße 2.

In Reutlingen der Sezer Albert Krauß, geb. in  
Nähren (D.-V. Tübingen) 1877, ausgl. in Reutlingen  
1894; war noch nicht Mitglied. — In Stuttgart der  
Sezer Adolf Nische, geb. in Stuttgart 1867, ausgl.  
das. 1886; war schon Mitglied. — K. Knie in Stutt-  
gart, Rosenstraße 37. Hths.

In Rosenheim der Sezer Michael Huber, geb. in  
Weisenfeld 1874, ausgl. in Steyl (holland) 1891; war  
noch nicht Mitglied. — Jos. Setz in München, Lind-  
wurmstraße 24, II.

In Saarbrücken die Sezer I. W. Deimert, geb. in  
Koblenz 1874, ausgl. das. 1892; 2. L. Krauß, geb. in  
Nordhausen 1876, ausgl. das. 1894; waren noch nicht  
Mitgl. — C. Wadenach, Saarbrücken, Meyer Str. 17.

In Wilhelmshaven der Sezer Arthur Willert,  
geb. in Demmin (Vorpommern) 1872, ausgl. das. 1892;  
war noch nicht Mitglied. — H. Wichmann in Olden-  
burg, 3. Ehrensstraße 8.

### Keise- und Arbeitslosen-Unterstützung.

**Altenburg.** Das Reisgeld wird von heute ab an  
Wochentagen von 1/1 bis 1/2 Uhr und Sonntags von  
10 bis 1/2 Uhr ausbezahlt. — Für den Sezer Karl  
Kied liegt ein Brief aus Hildesheim beim hiesigen Ver-  
walter.

